

Sonneberg/Lauscha - Einer guten Tradition folgend vergibt der Landkreis alljährlich zur Förderung von Künstlern und Kulturschaffenden den Kulturförderpreis des Landkreises Sonneberg. Auf Empfehlung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport und auf Beschluss des Kreisausschusses des Kreistages wird im Jahr 2021 die Kirmesgesellschaft Köpplein aus Lauscha mit dem Kulturförderpreis gewürdigt.

Die Preisübergabe an den Verein fand anlässlich der Kreistagssitzung am 9. Dezember im Gesellschaftshaus Sonneberg statt. Der stellvertretende Landrat Jürgen Köpper (CDU) würdigte den Verein und dankte den rührigen Mitgliedern für die herausragenden ehrenamtlichen Verdienste. Die Auszeichnung ist mit einer Urkunde und einer finanziellen Zuwendung in Höhe von 1500 Euro verbunden.

Die Kirmesgesellschaft Köpplein leistet seit 63 Jahren einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben in der Glasbläserstadt Lauscha, führte Köpper in seiner Laudation aus. „Mit der Köppleinkirmes organisiert der Verein alljährlich eines der größten und beliebtesten Volksfeste unserer Rennsteigregion. Sowohl der Verein, als auch die von ihm veranstaltete Kirmes, sind Erfolgsgeschichten in Sachen der Generationenverständigung. Alt und Jung stellen hier Jahr für Jahr Außergewöhnliches auf die Beine und stemmen einen Kulturhöhepunkt mit vielen Angeboten für Menschen jeden Alters. Auch außerhalb der Kirmeszeit ist der Verein sehr aktiv und pflegt Freundschaften mit anderen ehrenamtlichen Organisationen aus der Stadt Lauscha und Umgebung.“

Seit 63 Jahren zeigt die Kirmesgesellschaft Köpplein, wie kulturelles Leben unter Einbeziehung aller Generationen auf dem Land gelingen kann, lobte der amtierende Landrat. Auf Grillabend und Tanzschaffen, Kindertag mit Märchentheater, die Krönung des Kegelkönigs und der große Beer Kuchen-Kampf zum Finale lauteten in den vergangenen Jahren die bekannten Stichworte zum sommerlichen Stelldichein. Wie berichtet, hatte dann aber zu den letzten beiden Ausgaben die Pandemie dem fröhlichen Treiben einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Kirmesvorstand Reiner Gößinger übermittelte dem Kreistag seinerseits ein dickes Dankeschön namens des Vereins und seiner rund 70 Mitglieder. Das Geld, so kündigte er an, werde dem Erhalt des Festplatzes zugute kommen. Ansonsten beließ es Gößinger bei einer kurzen Erwiderung – und einer Einladung: Nächstes Jahr, wenn dann hoffentlich das Corona-Virus keine Rolle mehr spielt, sehe man sich hoffentlich wieder – „dann wollen wir wieder in die Vollen steigen“, lautete das Versprechen